



## LAG Planen Bauen Wohnen

Stephan Amtsberg, Iris Behr, Helmut G. Fell, Monika Wiebusch, (LAG-Sprecher\*innen)

### Wir laden ein:

#### “Die Zukunft des Wohnens gestalten - Das Martini-Quartier in Kassel”

**Montag 26. Oktober 2020**

**18.30 - 20.00 Uhr**

mit

Architekt Matthias Foitzik

Büro foundation 5+ und MQ Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Sabine Conti

Vertreterin der Genossenschaft MartiniQ

Als Gast wird teilnehmen: Birgit Kasper

Netzwerk Frankfurt für Gemeinschaftliches Wohnen e.V.

Moderation: Monika Wiebusch,

Sprecherin der LAG Planen Bauen Wohnen

Die LAGs Christ\*innen und Planen Bauen Wohnen haben sich zu einer lockeren Reihe zusammengetan: wir wollen die **Zukunft des Wohnens** diskutieren und von unterschiedlichen Seiten beleuchten.

Die Covid-19-Pandemie hat uns allen im Laufe dieses Jahres nachdrücklich verdeutlicht, was passiert, wenn die „üblichen“ Kontakt- und Kommunikationswege eingeschränkt oder gar abgeschnitten sind. Geschlossene Seniorenheime, Alleinstehende in Kleinwohnungen, Eltern und Kinder im gemeinsamen Home-Office in der ohnehin beengten Wohnung...

Aber auch ohne diese Erfahrungen: wie wollen wir Einsamkeit im Alter vermeiden, das Leben mit und ohne Beeinträchtigungen miteinander kombinieren, Kindern ein Aufwachsen ermöglichen, bei dem sie nicht allein auf ihre Kleinfamilie angewiesen sind? Diese Fragen treiben viele um, auch in unseren LAGs.

In der **ersten Veranstaltung** zu diesem Thema **im Mai 2020** hat Birgit Kasper, Geschäftsführerin des Frankfurter Netzwerks für gemeinschaftliches Wohnen e.V. von der Arbeit des Vereins berichtet und von Projekten gemeinschaftlichen Wohnens, die der Verein berät und betreut.

Wir wollen mit der **2. Veranstaltung am 26.10.2020** einen Schritt über „die Wohnung“ hinausgehen. Niemand lebt in der Wohnung allein: wir brauchen das Quartier, wir brauchen Nachbarn, wir brauchen Infrastruktur wie Läden, Handwerker, Kneipen, soziale und kulturelle Orte, an denen wir Andere treffen, an denen wir uns mit anderen austauschen können, diskutieren können, unsere

Meinung bilden und im Austausch umbilden können. Wie wichtig das ist und wie sehr es uns in der Pandemie fehlt: das hat sicher jede\*r für sich in der letzten Zeit wahrgenommen.

Aber solche Quartiere entstehen nicht von selbst und da, wo sie existieren, sind sie immer wieder bedroht: durch steigende Mieten, Verdrängung von Bewohnern mit geringerem Einkommen, durch das Wegfallen von „unrentablen“ Nutzungen, wie z.B. kleinen Läden und Handwerkern. Wir wollen uns deshalb auch damit beschäftigen, welche Rahmenbedingungen funktionierende Quartiere mit vielen unterschiedlichen Nutzungen und vielfältiger Bewohnerstruktur benötigen. Dabei spielt der Bodenmarkt und die Bodenpreise eine wesentliche Rolle.

Auf dem Gelände der ehemaligen Martini-Brauerei in Kassel entsteht so ein Quartier neu. Es steht für „urbanes Flächenrecycling“, sieht „die Stadt als Möglichkeitsraum für unterschiedliche Lebensstile und Lebensbedürfnisse, differenzierte Wohn- und Arbeitsformen sowie künftige Entwicklungen und Anforderungen.“ (Zitate aus der Website [www.mqks.de](http://www.mqks.de)).

Das Gelände wurde in diesem Fall nicht auf dem freien Markt vermarktet: eine eigens dafür gegründete Projektgesellschaft hat die Eigentümer überzeugt, zuerst ein Konzept für ein gemischtes und vielfältiges Quartier zu erarbeiten, dieses mit der Stadt Kassel abzustimmen und das Gelände erst dann in Grundstücke aufzuteilen, die mit Auflagen an Bauherren und -frauen verkauft werden: so muss jedes Projekt einen „Benefit“ für die Gemeinschaft einbringen, z.B. gewerbliche Flächen oder einen Laden, Gemeinschaftsflächen oder anderes.

So ist eine Vielfalt an unterschiedlichen Projekten entstanden, die alle ihren spezifischen Beitrag zum Quartier leisten, unterschiedliche Wohn- und Lebensformen ermöglichen und die Voraussetzung für Nachbarschafts- und Generationen-Netzwerke schaffen: eine private Baugruppe, ein genossenschaftliches Wohnprojekt, eine gemeinnützige GmbH, eine gemeinnützige Stiftung, eine Büro-Baugemeinschaft und andere.

Michael Foitzik, Architekt (Büro foundation 5+ und MQ Projektentwicklungsgesellschaft) kennt das Projekt von Anfang an und in allen Facetten. Er wird über die Projektentwicklung, die Planungsphase und die Konditionen für die Projektvergabe und die Projekte selbst berichten.

Sabine Conti ist Mitgründerin der Genossenschaft MartiniQ, eines der Projekte im Quartier.

Erste Informationen findet Ihr auf der Website: [www.mqks.de](http://www.mqks.de)

Den Link zur Veranstaltung werden wir rechtzeitig versenden.

Mit grünen Grüßen  
Monika Wiebusch